

# Bombenkrieg Englands

Selbstverteidigung oder Kriegsverbrechen?



**Freiherr-vom-Stein-Schule Hessisch Lichtenau**  
**Jahresarbeit im Fach Geschichte**  
**von Sophia Fuß**  
**Fachlehrer: Herr Ingrisch**  
**April 2016**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	III
<b>Glossar</b>	III
<b><u>1. Vorwort</u></b>	1
1.1 Wahl des Themas	1
1.2 Fragestellung der Jahresarbeit	1
<b><u>2. Luftschlacht um England</u></b>	3
2.1 Die Ausgangslage	3
2.2 The Blitz	4
2.3 Die Zerstörung von Coventry	5
<b><u>3. Royal Air Force (RAF)</u></b>	6
3.1 Bomber Command	6
3.2 Arthur Harris (Bomber Harris)	8
3.3 „Moral Bombing“	9
<b><u>4. Englischer Luftkrieg</u></b>	10
4.1 Strategie	11
4.1.1 <u>Unison-Verfahren</u>	11
4.1.2 <u>Tausend-Bomber-Angriffe</u>	12
4.2 <b>Angriffe auf deutsche Großstädte</b>	13
4.2.1 <u>Hamburg (Operation Gomorrha)</u>	14
4.2.2 <u>Kassel</u>	16
4.2.3 <u>Dresden</u>	17
<b><u>5. Fazit</u></b>	19
<b>Literaturverzeichnis</b>	V
<b>Quellen</b>	V
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	VII
<b>Anhang</b>	VIII
<b>Erklärung</b>	X

## Abkürzungsverzeichnis

A.a.O	am angegeben Ort
Abb.	Abbildung
c.a.	circa
d.h.	das heißt
etc.	et cetera
evtl.	eventuell
Flak	Flugabwehrkanone, auch Fliegerabwehrkanone
NS	Nationalsozialismus, auch nationalsozialistisch
RAF	Royal Air Force
RFC	Royal Flying Corps
RNAS	Royal Naval Air Service
S.	Seite
s.	siehe
s.o.	siehe oben
USA	United States of Amerika
USAAF	Airforce der USA
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

<b>Area Bombing Directive</b>	Anweisung zum Flächenbombardement, vom britischen Luftfahrtministerium am 14.02.1942 herausgegeben
<b>Baby Blitz</b>	englische Bezeichnung für kleinere Luftangriffe der Deutschen auf England von Januar bis Mai 1944
<b>Baedeker Blitz</b>	englische Bezeichnung für die Zerstörung kulturell bedeutender Orte durch die deutsche Luftwaffe
<b>Baedeker</b>	Deutscher Reiseführer für Ziele im In- und Ausland, benannt nach Karl Baedeker, Gründer des gleichnamigen Verlages, erschien 1832 zum ersten Mal
<b>Bomber Command</b>	Oberkommando über die Bomberflotte der RAF, auch Bezeichnung für die Bomberflotte selbst
<b>Bomber's Baedeker</b>	Verzeichnis für englische Flieger mit wichtigen Informationen über mögliche Ziele
<b>Chain Home</b>	20 Radarstationen als Frühwarnsystem an der Ostküste Großbritanniens
<b>Coastal Command</b>	Küstenkommando der RAF
<b>coventrieren</b>	Begriff der deutschen Propaganda, zurückzuführen auf die Zerstörung der englischen Stadt Coventry
<b>Fighter Command</b>	Oberkommando über die Jägerflotte der RAF
<b>Glossar</b>	
<b>Flak</b>	Waffe zur Abwehr gegen Flugzeuge

<b>Flying Training Command</b>	Ausbildungszentrum für Flieger
<b>GEE-Navigationssystem</b>	britisches Funknavigationssystem mit gitterartigem Netz von Funkstrahlen zur Unterstützung der Navigation
<b>H<sub>2</sub>S</b>	Navigationssystem
<b>Moral Bombing</b>	Strategie des Luftkrieges, bei der Städte flächendeckend bombardiert werden, mit dem Ziel die Moral der Bevölkerung zu schwächen
<b>Nichtkombattanten</b>	Personen, die nicht direkt an den Kriegshandlungen beteiligt sind, z.B. Verwundete, Kriegsgefangene, Sanitäter, Kriegsberichterstatter, Zivilisten etc.
<b>Oboe</b>	Navigationssystem
<b>Operation Gomorrha</b>	Deckname des Angriffs auf Hamburg
<b>Pathfinder</b>	Bomber mit besonders gut ausgebildeten Navigatoren, zuständig für die Zielfindung
<b>Royal Air Force</b>	Name der britischen Luftstreitkräfte
<b>Royal Flying Corps</b>	Name der britischen Heeresflieger vor 1918
<b>Royal Naval Air Service</b>	Name der britischen Marineflieger vor 1918
<b>The Blitz</b>	im englischen Sprachgebrauch Bezeichnung für die Angriffe der deutschen Luftwaffe im Zusammenhang mit der Luftschlacht um England 1940/41 hauptsächlich auf London
<b>Trenchard-Doktrin</b>	benannt nach Hugh Trenchard, Kommandeur der RAF 1919-1929; die Auffassung, dass ein Luftangriff auf Rüstungsindustrie und Arbeiter wirkungsvoller ist als eine direkte Feldschlacht
<b>Unison- Verfahren</b>	Angriffsstrategie
<b>Unternehmen Seelöwe</b>	seit 1939 durch die Wehrmacht geplante, jedoch nicht durchgeführte Invasion Großbritanniens
<b>Unternehmen Steinbock</b>	Serie von Luftangriffen der deutschen Luftwaffe auf englische Städte von Januar bis Mai 1944 (vgl. Baby Blitz)
<b>Window/Düppel</b>	Stanniolstreifen halb so lang wie die Radarwellen zur Verwirrung des Radarsystems

## **1. Vorwort**

### **1.1 Wahl des Themas**

Ich entschied mich für dieses Thema, da mich die Nazi-Zeit generell schon immer interessiert hat.

Als Liebhaber von Strategiespielen, die bisher eher nichts mit Krieg zu tun hatten, waren nun auch Kriegsstrategien der beteiligten Länder zu betrachten. In erster Linie sind für mich jedoch die einzelnen Personen, die in dieser Zeit lebten, noch viel interessanter. Mich beschäftigt dabei, wie sie dachten, wie sich ihr Denken evtl. auch entwickelte, was sie erlebten, wie sie das alles wahrnahmen, was sie fühlten, wie sie überlebten und wie sie im Nachhinein darauf zurückblicken.

Warum ich mich nun gerade mit dem britischen Luftkrieg zu dieser Zeit auseinandersetze, liegt an meiner persönlichen Beziehung zur englischen Kultur, die entstand, als ich die Beatles für mich entdeckte. Die offiziellen Mitglieder der Beatles wurden alle zu dieser Zeit geboren und John Winston Ono Lennon erhielt von seinen Eltern als zweiten Vornamen den des damaligen britischen Premierministers Winston Churchill. Lennon war jedoch friedliebend und versuchte mit „Give Peace a Chance“ die Menschen während des Vietnam-Krieges zum Frieden zu bewegen.

### **1.2 Fragestellung der Jahresarbeit**

#### **Bombenkrieg Englands – Selbstverteidigung oder Kriegsverbrechen?**

Zunächst einmal möchte ich klarstellen, dass der Inhalt dieser Arbeit in keiner Weise dazu beitragen soll, jegliche Verbrechen der Nazis zu beschönigen.

Außerdem wird es vielleicht nicht möglich sein, diese Frage eindeutig zu klären, da dies ein sehr umstrittenes Thema ist, das man aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten kann.

Des Weiteren muss gesagt werden, dass es hierbei nicht um das Aufwiegen von Opferzahlen und Ähnlichem gegeneinander geht. Wenn in dieser Arbeit Zahlen erscheinen, sollen damit Ausmaß und Größe der Katastrophe deutlich gemacht werden. In erster Linie aber geht es um das Prinzip, die Moral und das Kriegsrecht. Dabei ist zu beachten, dass man sich damals nach der Haager Landkriegsordnung zu richten hatte. Das Genfer Abkommen IV über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten wurde erst 1949 abgeschlossen.

Zur Bearbeitung der Fragestellung möchte ich als Erstes Einblick in die Situation Großbritanniens geben und anschließend auf die britischen Luftstreitkräfte eingehen, die an

den Angriffen beteiligt waren, darunter auch auf den umstrittenen Marshal Arthur Harris. Dadurch möchte ich die britische Sicht auf den Krieg schildern, weil diese ebenfalls wichtig ist. Danach stelle ich die deutsche Lage dar, indem ich die bedeutendsten und schwersten Luftangriffe exemplarisch beschreibe. Außerdem wird die Weiterentwicklung der Strategie ein wichtiger Punkt, um darauf aufmerksam zu machen, wie viel auch planerische Arbeit in die Tötung von Nichtkombattanten und die Zerstörung ganzer Städte gesteckt wurde.

Für meine Recherchen nutzte ich unter anderem das Buch „Der Brand“ von Jörg Friedrich (s. Literaturverzeichnis), das bis heute für Diskussionen sorgt. Einerseits fühlt sich ein Teil der Briten angegriffen, der aus dem Buch herausliest, dass Churchill ein Kriegsverbrecher sei, andererseits befürchtet ein Teil der Deutschen, dass diese andere Art der Sichtweise, die Deutschen seien nicht nur Täter, sondern auch Opfer gewesen, von den Rechtsradikalen als Propaganda missbraucht werden könnte.

-

## 2. Luftschlacht um England

### 2.1 Ausgangssituation

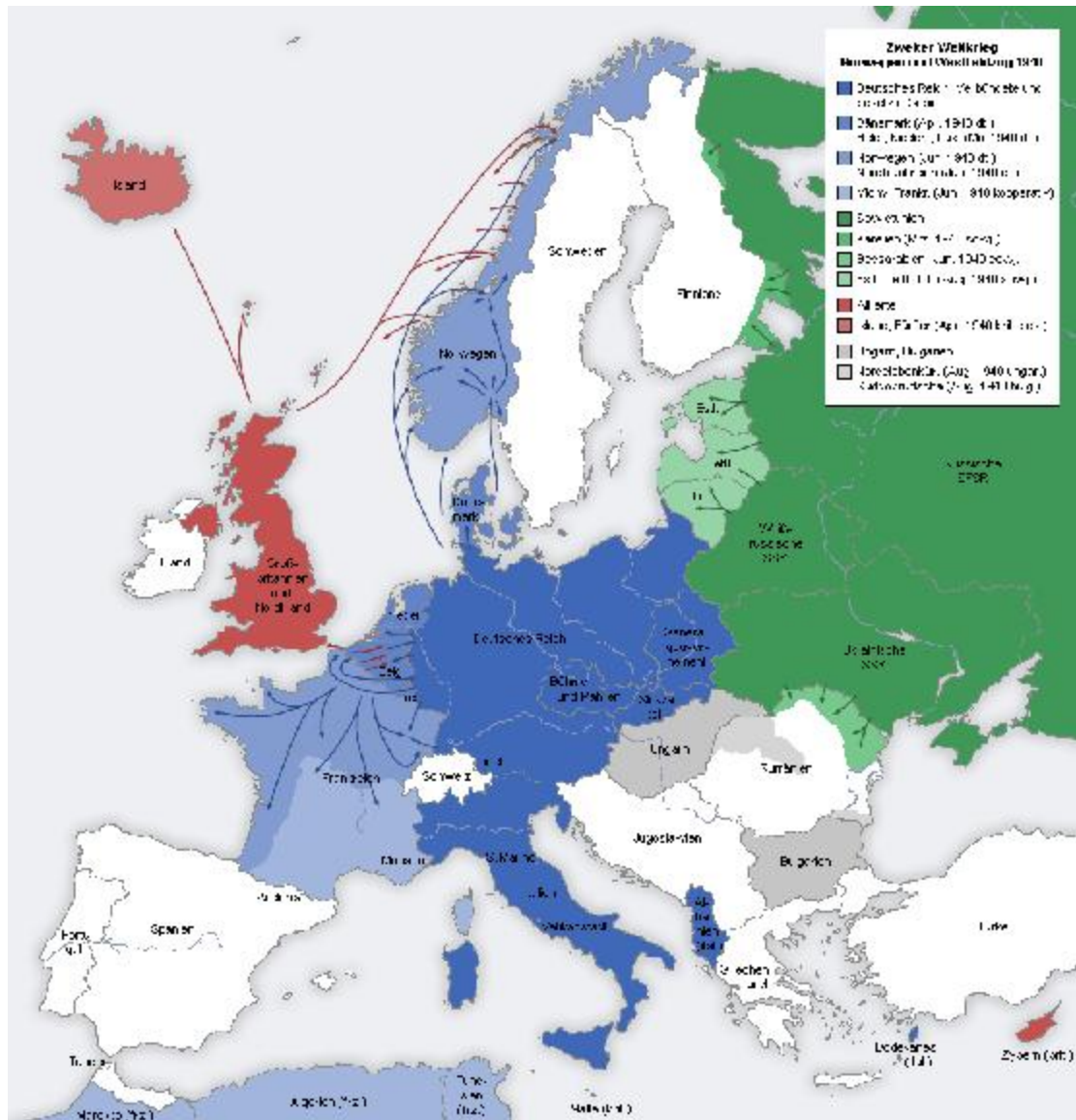


Abb. 1 Die Situation in Europa 1940

Am 3. September 1939, zwei Tage nach dem Angriff der Deutschen auf Polen, erklärten Großbritannien und Frankreich Deutschland gemeinsam den Krieg. Seit Kriegsbeginn eroberte und besetzte Deutschland zahlreiche europäische Länder, nach Polen auch Dänemark, Norwegen, Belgien, die Niederlande, Luxemburg, einen Großteil von Frankreich, Jugoslawien und Griechenland.

Mit der Kapitulation Frankreichs am 22. Juni 1940 war Großbritannien bis zum Angriff auf die Sowjetunion 1941 einziger europäischer Kriegsgegner. Mit zahlreichen Luftangriffen wollte Deutschland den Gegner nun zur Kapitulation zwingen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter\\_Weltkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Weltkrieg).

Der Beginn dieses Luftkrieges war im August 1940.

Die Angriffe richteten sich zuerst hauptsächlich gegen die Rüstungsindustrie, Militärstützpunkte, darunter auch Stützpunkte der Flotte in Südengland<sup>2</sup>. Ursprünglich waren dies geplante Vorbereitungen zur Invasion Großbritanniens, die unter dem Namen „Unternehmen Seelöwe“ ausgeführt werden sollte<sup>3</sup>.

## 2.2 The Blitz



Abb. 2 London am 7. September 1940

„The Blitz“ bezeichnet die deutschen Luftangriffe auf England vom 7. September 1940 bis Mitte Mai 1941.<sup>4</sup> Ziel war hauptsächlich London, es wurden aber auch die Städte Birmingham, Portsmouth, Southampton, Liverpool, Plymouth, Swansea, Clydebank, Bristol, Swindon, Cardiff, Man-

chester, Sheffield, und Avonmouth bombardiert<sup>5</sup>. Diese Städte waren entweder industrielle Zentren oder Hafenstädte. Durch die Angriffe sollte die Produktion Englands geschwächt werden und so der Gegner zur Verhandlung oder Aufgabe gezwungen werden. Etwa 43.000 Menschen starben und über eine Million Gebäude wurden zerstört. Dennoch wurden die eigentlichen Ziele nicht erreicht. Großbritannien war keineswegs zum Verhandeln bereit und auch die Rüstungsindustrie produzierte weiter<sup>6</sup>. Unter dem Begriff „The Blitz“ versteht man aber auch die Vergeltungsangriffe von 1942, die spezifisch „Baedeker Blitz“ genannt werden. Der Name ist auf den damals gängigen Reiseführer des Karl-Baedeker-Verlages zurückzuführen.

It caught the attention of Nazi propagandist Baron Gustav Braun von Stumm, who declared: "We shall go out and bomb every building in Britain marked with three stars in the Baedeker guide."<sup>7</sup>

<sup>2</sup> Vgl. <http://london-infos.com/geschichte/kriege/welt>.

<sup>3</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Unternehmen\\_Seelöwe](https://de.wikipedia.org/wiki/Unternehmen_Seelöwe).

<sup>4</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Blitz](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Blitz) und <http://london-infos.com/geschichte/kriege/welt>.

<sup>5</sup> Vgl. Fritze, Die Moral des Bombenterrors: Alliierte Flächenbombardements im Zweiten Weltkrieg, S. 208 und [https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Blitz](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Blitz).

<sup>6</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Blitz](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Blitz).

<sup>7</sup> Zit. <http://www.bbc.co.uk/guides/zg9487h>.



Hierbei geht es besonders um Vergeltung der Deutschen im Zusammenhang mit der Zerstörung Lübecks im März 1942.

In 1944 gab es eine weitere Reihe von Angriffen, die von den Deutschen als „Unternehmen Steinbock“ bezeichnet wurden. Aufgrund hoher Verluste auf deutscher Seite wurde das Unternehmen nur von Januar bis Mai durchgeführt, weshalb die Angriffe in diesem Zeitraum von den Briten später „Baby Blitz“ genannt wurden.<sup>8</sup>

### **2.3 Die Zerstörung von Coventry**

In der Nacht des 14. Novembers 1940 startete die deutsche Luftflotte 3, die ihren Stützpunkt in Nordfrankreich hatte, den ersten größeren Angriff auf Coventry. Dieser wurde unter dem Decknamen „Mondscheinsonate“ ausgeführt. Ziel des Angriffs der mehr als 400 mittelschweren deutschen Bomber waren industrielle Anlagen, vor allem solche, in denen Rüstungsgüter produziert wurden. Dabei wurde erheblicher Kollateralschaden verursacht,



*Abb. 3 Winston Churchill besichtigt die Ruine der Kathedrale*

d.h., dass bei diesem Angriff die Zerstörung unersetzbarer Kulturgüter und zahlreicher Wohngebiete wissentlich in Kauf genommen wurde. Insgesamt kamen mehr als 500 Menschen ums Leben, noch einmal doppelt so viele wurden schwer verletzt.<sup>9</sup> Ein großer Teil der Innenstadt wurde zerstört, darunter auch die bekannte gotische Kathedrale. 75% der Industrieanlagen wurden beschädigt. Die wichtigsten Anlagen wurden schnell ausgelagert, ein großer Teil der Industrieanlagen war jedoch nicht so stark beschädigt, so dass die Produktion nach drei Wochen wieder aufgenommen werden konnte.

In der Folge gab es noch weitere Angriffe auf Coventry. Die deutsche Propaganda benutzte für die Zerstörung der Stadt Coventry den Begriff „coventrieren“. Hier, wie auch bereits schon bei einigen Angriffen auf London, vermischten sich die Grenzen zwischen Angriffen auf militärische und zivile Ziele immer mehr<sup>10</sup>.

### **3. Royal Air Force (RAF)**

<sup>8</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Blitz](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Blitz).

<sup>9</sup> Vgl. <http://www.zeit.de/2010/46/A-Coventry> und Fritze, Die Moral des Bombenterrors: Alliierte Flächenbombardements im Zweiten Weltkrieg, S. 58.

<sup>10</sup> Vgl. <http://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article148600051/500-Bomber-verwandelten-Coventry-in-ein-Flammenmeer.html>.



Abb. 4 Emblem der RAF

RAF ist die Bezeichnung für die Luftstreitkräfte Großbritanniens. Die RAF war die erste organisierte Luftwaffe der Welt. Ihre Anfänge liegen im 1. Weltkrieg. Durch Zusammenschluss der britischen Heeresflieger (RFC) mit den britischen Marinefliegern (RNAS) am 1. April 1918 wurde sie zu einer selbstständigen Teilstreitkraft neben Heer und Marine.

1934 wurde der so genannte Plan A ausgeführt. D.h., dass die RAF aufgerüstet wurde, um die Abwehr zu stärken. Zu diesem Zeitpunkt war bereits klar, dass es zum Krieg kommen würde.

1937 wurde das „Chain Home“ errichtet. Dies waren 20 Radarstationen an der Ostküste, die als frühzeitiges Warnsystem vor feindlichen Fliegern dienten. Ab 1939 waren sie 24 Stunden lang im Dauerbetrieb<sup>11</sup>.

Durch genaue Beobachtung der Aufrüstung in Deutschland im Bereich der Luftwaffe wurden im Gegensatz zu den mittelschweren Bombern der Deutschen neue Bomber-typen in Auftrag gegeben. Zunächst wurden leichte und mittlere zweimotorige Maschinen gebaut. Dann ging man dazu über, viermotorige Flugzeuge herzustellen, die über eine größere Bombenlast und Reichweite verfügten. Damit waren die Flugzeuge den deutschen Maschinen überlegen. Die Ausbildung von Navigatoren und Bordschützen begann aber erst im Jahr 1938<sup>12</sup>.

Ab 1936 gliederte sich die RAF in Fighter Command, Bomber Command und Coastal Command.

### 3.1. Bomber Command

Vom 14. Juli 1936 bis 1968 war Bomber Command das Oberkommando über die Bomberflotte. Zudem bezeichnet der Begriff auch die Bomberflotte selber. Ihre Aufgabe während des 2. Weltkrieges war es, Bombenangriffe zu planen und durchzuführen<sup>13</sup>.

Ein Teil der Strategie neben der Zerstörung von Industrieanlagen und Militärstützpunkten war die Demoralisierung der Arbeiterschaft durch Bombardierung ihrer Wohnungen in unmittelbarer Nähe der Produktionsstätten. 1940 wurden im Ruhrgebiet wichtige Werke beschädigt, die für die Stromversorgung zuständig waren. Diese Werke

<sup>11</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Royal\\_Air\\_Force](https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Air_Force).

<sup>12</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 14 ff.

<sup>13</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/RAF\\_Bomber\\_Command](https://de.wikipedia.org/wiki/RAF_Bomber_Command).

konnten allerdings schnell wieder zur Produktion zurückkehren. Die Versuche, Wälder und Getreidefelder flächendeckend in Brand zu setzen, scheiterten.

Als Antwort auf „The Blitz“ und die Zerstörung Coventrys wurde die „Operation Abigail“ eingeleitet. Diese Operation war Vergeltungsangriff und ein Test zugleich, bei der die historische Altstadt Mannheims in Brand gesetzt werden sollte. Dieser Plan scheiterte an der großen Streuung der Brandbomben.

Das Bomber Command wurde bis 1941 von den Deutschen nicht als tödliche Bedrohung wahrgenommen. In den Augen der Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht war keine Führungsperson des britischen Militärs vorhanden, die Ausbildung der Flieger war unzureichend, die Rohstoffzufuhr für die Bombenproduktion wurde durch die deutschen U-Boote behindert und es herrschte kein ausreichender Kampfgeist.

Nach einer Untersuchung der Bombenangriffe Großbritanniens auf Deutschland zeigte das Ergebnis, dass das Bomber Command nicht zu Präzisionsangriffen auf deutsche Industrieanlagen fähig war. Zu diesem Zeitpunkt fiel die Entscheidung, Flächenangriffe auf Städte zu planen.

Wirtschaft, Verkehr und Moral sollten durch das Bomber Command zerstört werden, damit eine Invasion gelingen konnte. Die Briten unterschätzten dabei die deutsche Abwehr. Sie waren auch der Überzeugung, dass die deutsche Moral instabiler sei als die der Briten und wurden eines Besseren belehrt. Trotzdem hielten sie an dieser Strategie fest.



Abb. 5 bomber crew

Im Winter 1941 erlitt das Bomber Command große Verluste durch die kombinierte Nachtjagd, bei der Nachtjäger und Flak gleichzeitig zum Einsatz kamen.

Zu dieser Zeit wurde von den Briten ein Katalog mit Daten

über die zukünftigen Ziele in Deutschland erstellt. In ihm waren wichtige Informationen, wie z.B. Entfernung, Größe, Einwohnerzahl, Bedeutung im Hinblick Verwaltung, hohe NS- Dienststellen, Wirtschaft und Verkehr etc., verzeichnet. Dieser Katalog war für die Hand der Flieger bestimmt und wurde „The Bomber’s Baedeker“ genannt<sup>14</sup>.

---

<sup>14</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 29-36.

Am 14. Februar 1942 wurde die „Area Bombing Directive“ vom britischen Luftfahrtministerium herausgegeben. Zur gleichen Zeit wurde Arthur Harris Kommandeur des Bomber Command<sup>15</sup>.

### 3.2 Arthur Harris (Bomber Harris)

Arthur Travers Harris wurde am 13. April 1892 in Cheltenham, Grafschaft Gloucestershire, geboren. Er verließ mit 16 Jahren eigenmächtig eine Privatschule und ging nach Rhodesien<sup>16</sup>. Nach Beginn des 1. Weltkrieges trat er dem Flying Corps bei. In den 20er Jahren war er RAF-Staffel-kommandeur. Er führte Angriffe gegen Pakistan, Afghanistan und Irak<sup>17</sup>. Zu Beginn des 2. Weltkrieges hatte er den Rang eines Air Vice Marshall. Als Chef des Verbindungsstabs der RAF wurde er 1941 nach Washington geschickt. Dort sollte er Vorbereitungen für einen gemeinsamen Luftkrieg



Abb. 6 Luftmarschall Sir Arthur T. Harris im April 1944

gegen Deutschland treffen. Von Februar 1942 bis 1945 war er der Chef des Bomber Command. 1945 wurde er aus der RAF entlassen<sup>18</sup>.

Arthur Harris war Zeit seines Lebens eine auch in England umstrittene Persönlichkeit. Leute, die unter ihm arbeiteten, aber ihn nie sahen, verehrten ihn. Seine direkten Mitarbeiter respektierten ihn zwar, aber sie mochten ihn nicht, manche fürchteten ihn sogar. Seine Art wurde als undiplomatisch und verletzend empfunden. Er trug den Beinamen Butcher (Schlächter) und wurde auch Bomber Harris genannt.

Er war überzeugt, dass man den Krieg nur durch den Einsatz von Bombern gewinnen konnte. Er wurde zu einem großen Verfechter des „Moral Bombing“<sup>19</sup>.

Diese Einstellung kündigte er auch dem deutschen Volk in einem Flugblatt von 1942 an, das millionenfach über Deutschland abgeworfen wurde (s. Anhang).

Mit der Zerstörung von Dresden trat eine Wende in seiner Karriere ein. Nach seiner Entlassung aus der RAF sollte er eigentlich nach den Plänen Churchills Gouverneur auf den Bermudas werden. Clement Attlee, der Nachfolger Churchills, lehnte dies jedoch

<sup>15</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Area\\_Bombing\\_Directive](https://de.wikipedia.org/wiki/Area_Bombing_Directive).

<sup>16</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur\\_Harris](https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Harris).

<sup>17</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-26766651.html> und Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 37.

<sup>18</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 37.

<sup>19</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-26766651.html>.

ab. Harris war der einzige hochrangige Militär Großbritanniens, der nicht zum Lord geadelt wurde und auch im britischen Oberhaus keine Rolle spielte.

Harris ging nach Südafrika und wurde Direktor einer Schiffslinie.

In seinem Rechenschaftsbericht von 1947 mit dem Titel „Bomber Offensive“ verteidigt er deutlich den Angriff auf Dresden. Er führt weiterhin aus, dass bedeutendere Männer als er ebenfalls diese strategische Notwendigkeit gesehen haben. Dies ersparte ihm aber keineswegs negative Kritik<sup>20</sup>.

Er starb am 5. April 1984 in Goring-on-Thames.

Die Tatsache, dass seine Person allgemein als umstritten gilt, zeigte sich auch 1992 bei der Enthüllung einer überlebensgroßen Statue von Arthur Harris. Der Spiegel schreibt dazu:

Als Queen Mum, die Deutsche Zeit ihres langen Lebens gern "Hunnen" nannte, das Monument - just am 50. Jahrestag des ersten "Tausend-Bomber-Angriffs" auf Köln - feierlich enthüllte, pries sie Harris als "inspirierenden Führer". Seine Verehrer sangen: "He was a jolly good fellow".

Doch es waren auch Hunderte von Pazifisten erschienen. Sie protestierten gegen die königliche Referenz und skandierten: "Massenmörder, Massenmörder!"<sup>21</sup>

### 3.3 „Moral Bombing“

Die Idee hinter dem „Moral Bombing“ ist die Demoralisierung der feindlichen Zivilbevölkerung durch Flächenbombardements. Mit der Area Bombing Directive vom Februar 1942 wurde Arthur Harris die notwendige Grundlage an die Hand gegeben, die strategische Kriegsführung im Luftkrieg zu ändern. Die Directive besagt:

You are accordingly authorised to use your forces without restriction [...]<sup>22</sup>

Weiter heißt es:

It has been decided that the primary objective of your operations should be focused on the morale of the enemy civil population and in particular the industrial workers.<sup>23</sup>

Der Stabschef der RAF Charles Portal erläuterte die Directive einen Tag später noch einmal genauer, indem er sehr deutlich machte, dass nicht die Industrie Ziel der Angriffe sei, sondern die Wohnviertel der Zivilisten<sup>24</sup>.

---

<sup>20</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-26766651.html>.

<sup>21</sup> Zit <http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-26766651.html>.

<sup>22</sup> Zit [https://de.wikipedia.org/wiki/Area\\_Bombing\\_Directive](https://de.wikipedia.org/wiki/Area_Bombing_Directive).

<sup>23</sup> A.a.O.

<sup>24</sup> Vgl. Fritze, Die Moral des Bombenterrors: Alliierte Flächenbombardements im Zweiten Weltkrieg, S. 56.

In einer Broschüre wird der Versuch gemacht, die Angriffe auf die Zivilbevölkerung zu rechtfertigen. Hierbei wird im Detail aufgezeigt, welchen Anteil am Kriegsgeschehen jeder einzelne Zivilist hat. So sollten z.B. Straßenbahnen ein Ziel sein, weil sie die Arbeiter zu den Betrieben transportierten. Da die Straßenbahn Elektrizität benötigt, ist in der Folge auch die Unterbrechung der Stromversorgung notwendig. Diese Kette wird weitergeführt bis hin zu Ärzten, Geistlichen und Hausfrauen, die die Familie versorgen<sup>25</sup>.

Hauptsächlich geht es beim „Moral Bombing“ darum, durch flächendeckende Zerstörung von Städten den Durchhaltewillen und die Widerstandskraft des Feindes zu brechen. Man erhoffte sich davon, dass sich die Bevölkerung gegen das Regierungssystem des eigenen Landes richtete. Diese Überzeugung stammte noch aus der Trenchard-Doktrin des 1. Weltkrieges. Diese Doktrin bezieht sich aber ausschließlich auf Angriffe auf die Rüstungsindustrie und ihre Arbeiter<sup>26</sup>.

#### **4. Englischer Luftkrieg**

Vor 1942 bestand die Strategie des Bomber Command darin, im Schutz der Nacht militärisch wichtige und strategisch günstige Ziele wie Rüstungsindustrie, Versorgungsindustrie, Transportwege usw. zu bombardieren. Jedoch scheiterte dies an der zu großen Streuung der Bomben, da den britischen Bombern ein zuverlässiges Navigationssystem fehlte. Die Suche nach dem Ziel wurde zusätzlich durch die hohe Anzahl finsterner, wolkenverhangener Nächte erschwert. Sie wurde außerdem riskanter, weil durch Abtauchen unter die Wolkendecke oder Herumirren die Gefahr stieg, entdeckt oder abgeschossen zu werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren Experten noch damit beschäftigt herauszufinden, in welcher Reihenfolge, Größe, Anzahl und Dichte die unterschiedlichen Bombenarten abgeworfen werden mussten, um einen möglichst großen Schaden zu verursachen<sup>27</sup>.

Als Harris, der von einem Sieg allein aus der Luft überzeugt war, Kommandeur des Bomber Command wurde, sorgte er für dessen Aufrüstung. Problem waren die anderen Teilstreitkräfte Heer und Marine, die an anderen Fronten Unterstützung brauchten und daher den konzentrierten Einsatz der Bomber über Deutschland und die hohen Ausgaben dafür missbilligten. Im Atlantik wurden die Truppen durch U-Boote bedroht, Nordafrika wurde von Rommels Truppen angegriffen, Indien wurde durch die Japaner

---

<sup>25</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 36.

<sup>26</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Area\\_Bombing\\_Directive](https://de.wikipedia.org/wiki/Area_Bombing_Directive) und Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 13.

<sup>27</sup> Vgl. Friedrich, Der Brand: Deutschland im Bombenkrieg 1940-1945, S. 76-79.

attackiert und es drohten Invasionen durch Japan in Australien und durch die Achsenmächte auf Malta.

Cherwell, der Berater Churchills, konnte jedoch das Kriegskabinet mit Kalkulationen beeindrucken, die solch hohe Investitionen erforderten. Dadurch war Churchill in der Lage, die nötigen Mittel für Harris bereitzustellen.

Mit der Area Bombing Directive änderte sich dann gleichzeitig auch die Strategie<sup>28</sup>.

#### 4.1 Strategie

Das Bomber Command flog ab 1942 Angriffe auf deutsche Städte fast nur noch in Vollmondnächten, die möglichst wolkenfrei sein sollten. Diese Städte hatten mitunter auch keine bedeutende Industrie. Die Bomber wurden mit dem neuen GEE-Navigationssystem ausgestattet und das Unison-Verfahren wurde weiter entwickelt. Letzteres wurde an Lübeck und anderen Städten mit enger Altstadtbebauung getestet<sup>29</sup>.

##### 4.1.1 Unison-Verfahren



Abb. 7 Lübeck, März 1942

Die Idealvorstellung bei diesem Verfahren war, dass zunächst mit dem GEE-Navigationssystem ausgerüstete Pathfinder-Bomber das Ziel mit Leuchtbomben markieren sollten. Darauf folgten Staffeln, die erste Brände legen sollten. Diese

Brände ermöglichten dann der Hauptgruppe die Sicht auf die eigentlichen Ziele. Die Hauptgruppe, bestehend aus ca. 300 Bombern, konzentrierte sich auf den Mittelpunkt der Brände und warf über ihm eine gemischte Ladung aus Brand- und Sprengbomben sowie auch die gefürchteten Luftminen ab<sup>30</sup>.

Bis zum ersten Angriff auf Lübeck 1942 wurde dieses Verfahren bereits um die Gruppe der Beleuchter erweitert. Diese hatten die Aufgabe, den Zielraum für die Brandlegergruppe mit Leuchtbomben noch deutlicher zu markieren. Diese Leuchtzeichen am Himmel wurden im Volksmund „Christbäume“ genannt<sup>31</sup>.

Im Rahmen des Moral Bombing wurde nun der Angriff auf mehrere deutsche Großstädte beschlossen. Ziele sollten eigentlich zuerst die Ruhrstädte und danach 14 weitere

<sup>28</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 37 f.

<sup>29</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 34 und S. 38 f.

<sup>30</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 34.

<sup>31</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 40 f.

Großstädte sein. Harris war aber der Auffassung, dass eine Stadt angegriffen werden sollte, deren Zerstörung erfolgreich verlaufen würde. Er schlug Lübeck als Ziel vor.

Die Gründe dafür waren:

- Die Lübecker Bucht bot aufgrund des markanten Küstenprofils eine gute Navigationshilfe.
- Es gab zur Orientierung außerdem sieben Türme.
- Da keine wesentliche Industrie vorhanden war, war die Stadt nur schwach verteidigt.
- Brände konnten sich durch die Fachwerkhäuser, die im Stadtkern eng zusammenstanden, schnell ausbreiten.

Dieser Plan wurde in der Nacht vom 28. auf den 29. März 1942 ausgeführt. Ungefähr dreieinhalb Stunden lang wurde die Altstadt von Lübeck bombardiert. Ca. 400 Tonnen Bomben wurden abgeworfen, darunter Stabbrandbomben, Sprengbomben und Flüssigkeitsbomben. Diese zerstörten 62% der Gebäude. Von den 120 000 Einwohnern starben 320, ca. 800 Menschen wurden verletzt und mehr als 15 000 verloren ihre Wohnung<sup>32</sup>.

#### 4.1.2 Tausend-Bomber-Angriffe

Da das Bomber Command nur eine zweifelhafte Zukunft in der RAF hatte, unterbreitete Harris seinen Vorgesetzten Churchill und Portal seine Idee, Deutschland einen gewaltigen Schlag zu versetzen<sup>33</sup>. Dazu wollte er mit 1 000 Bombern eine Stadt im Norden oder Westen Deutschlands angreifen. Bisher standen ihm nur ca. 400 Bomber einsatzbereit zur Verfügung. Churchill und Portal waren etwas irritiert, aber auch beeindruckt von diesem Vorschlag. Sie genehmigten ihn schließlich, denn entweder würde die „Operation Millenium“ ein großer Erfolg für Großbritannien, oder sie scheiterte und das sowieso umstrittene Bomber Command würde aufgelöst werden. Die Flugzeuge würden danach den anderen Kommandos zugeordnet.

Das Problem der fehlenden Bomber konnte mit Hilfe des Coastal Command und des Flying Training Command gelöst werden. Nicht so einfach war es mit der fehlenden Besatzung. Harris musste dabei auf seine Ausbilder und noch nicht fertig ausgebildete Mannschaften zurückgreifen. Dies war aber nicht von so großer Bedeutung, da bei dieser Art des Angriffs eine neue Strategie zum Einsatz kam. Bei dieser Taktik, die Bom-

---

<sup>32</sup> Vgl. Friedrich, Der Brand: Deutschland im Bombenkrieg 1940-1945, S. 86 f und <http://www.ndr.de/kultur/geschichte/chronologie/Maerz-1942-Luebeck-brennt-im-Bombenhagel,bombenaufloebeck101.html>.

<sup>33</sup> Vgl. <http://www.raf.mod.uk/history/bombercommandthethousandbomberraid3031may.cfm>.



berstrom genannt wurde, mussten alle Maschinen so koordiniert werden, dass sie in einer Linie auf das Ziel zufliegen<sup>34</sup>.

Hamburg war zunächst als Ziel gedacht, aber aufgrund der Wetterlage kam am 30. Mai 1942 der Befehl, als neues Ziel Köln anzugreifen.

Von den 1047 Bombern, die gestartet waren, erreichten 898 das Ziel. Sie warfen innerhalb von 90 Minuten die Bombenlast über der Stadt ab. Das bedeutete, dass alle fünf Sekunden ein Flieger über der Stadt erschien<sup>35</sup>.

In dieser Nacht starben etwa 480 Menschen und ca. 5 000 wurden verletzt. An die 3 000 Gebäude wurden komplett zerstört und noch einmal 9 500 beschädigt. Insgesamt waren mehrere Tausend Einzelbrände entstanden, die zu 1 700 Großbränden zusammenliefen.

Dennoch entstand dabei kein Feuersturm, wie zuvor in Lübeck und anderen Städten<sup>36</sup>.

Die Tausend-Bomber-Angriffe brachten nicht den erwünschten Erfolg und nach weiteren Angriffen dieser Dimension auf Essen und Bremen wurde diese Technik nicht mehr angewendet, weil sie zu viele Opfer unter der Besatzung forderten und ein Viertel der Maschinen zerstört worden war<sup>37</sup>.

#### **4.2 Angriffe auf deutsche Großstädte**

Im Verlauf des Luftkrieges wurden zahlreiche deutsche Städte im Sinne des Moral Bombing angegriffen und durch Flächenbombardements dem Erdboden gleichgemacht.

In der zeitlichen Abfolge waren dies die am stärksten betroffenen Städte:

- 28./29. März 1942: Lübeck
- 23. - 27. April 1942: Rostock
- 30. Mai 1942: Köln
- 24. Juli - 3. August: Hamburg
- 8. Oktober 1943: Hannover
- 22. Oktober 1943: Kassel
- 26. August 1944: Kiel
- 15. Oktober 1944: Braunschweig
- 3. Februar 1945: Berlin
- 13./14. Februar 1945: Dresden
- 8. April 1945: Braunschweig

---

<sup>34</sup> Vgl. <http://www.raf.mod.uk/history/bombercommandthethousandbomberraid3031may.cfm> und <http://www.welt.de/kultur/history/article106387684/Operation-Millennium-1000-Bomber-gegen-Koeln.html> und Friedrich, Der Brand: Deutschland im Bombenkrieg 1940-1945, S. 87.

<sup>35</sup> Vgl. Friedrich, Der Brand: Deutschland im Bombenkrieg 1940-1945, S. 87f.

<sup>36</sup> Vgl. A.a.O., S. 88 f.

<sup>37</sup> Vgl. A.a.O., S. 90.

- 18./19. April 1945: Insel Helgoland<sup>38</sup>

Auf der Konferenz von Casablanca im Januar 1943 beschlossen die Briten und die US-Amerikaner eine gemeinsame Bomberoffensive gegen Deutschland. Ziel dieses Beschlusses war es, in erster Linie die militärischen, industriellen und wirtschaftlichen Strukturen zu zerstören. Gleichzeitig sollte damit die Moral der Bevölkerung dahingehend geschwächt werden, dass sie möglichst wenig bewaffneten Widerstand leisteten. Harris legte diesen Beschluss in dem Sinne aus, dass er in seinem Vorhaben, ganze Städte weiterhin mit Flächenbombardements zu zerstören, weiter bestärkt wurde. Die Amerikaner waren mit dieser Art der Angriffe nicht einverstanden. Die Strategie der Amerikaner beruhte auf Präzisionsangriffen am Tage auf wirtschaftlich wichtige Einzelziele, um Deutschland zur Aufgabe zu zwingen. Harris hielt mit seinem Bomber Command an der Strategie fest, in der Nacht flächendeckend anzugreifen<sup>39</sup>.

Deshalb wurden die Tagangriffe der Amerikaner und die Nachtangriffe der Briten auf ein gemeinsames Ziel zur neuen Taktik.

Im folgenden sollen exemplarisch drei dieser gemeinsamen Angriffe auf Großstädte und die katastrophalen Auswirkungen etwas näher beschrieben werden.

#### 4.2.1 Hamburg (Operation Gomorrha)

Aus den Tausend-Bomber-Angriffen konnte Harris ersehen, dass es mehr als nur einen gewaltigen Schlag brauchte, um eine Großstadt auszuradieren. 10 000 Tonnen Bomben sollten laut Berechnungen dazu notwendig sein. Deshalb wollte Harris sein bevorzugtes Ziel Hamburg über mehrere Tage zusammen mit den Amerikanern bombardieren. Der Angriff auf die deutsche Hafenstadt mit großer Rüstungsindustrie wurde schließlich im Mai 1943 in einem Beschluss festgelegt und er erhielt den Namen „Operation Gomorrha“. Dieser stammte aus dem 1. Buch Mose, 19, 24<sup>40</sup>.



*Abb. 8 Nach der "Operation Gomorrha": der Hamburger Stadtteil Eilbek im Juli 1943*

<sup>38</sup> Vgl. <http://www.ndr.de/kultur/geschichte/chronologie/Maerz-1942-Luebeck-brennt-im-Bombenhagel,bombenaufluebeck101.html>.

<sup>39</sup> Vgl. Fritze, Die Moral des Bombenterrors: Alliierte Flächenbombardements im Zweiten Weltkrieg, S. 86.

<sup>40</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Gomorrha](https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Gomorrha) und Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 75.

Vom 24. Juli bis zum 3. August 1943 wurde Hamburg in fünf Nachtangriffen durch das Bomber Command und in zwei Tagangriffen durch die USAAF bombardiert.

Die amerikanischen Flieger hatten allerdings Schwierigkeiten, Industrie und Häfen zu treffen, weil aufgrund der von den britischen Bombern gelegten Brände sehr viel Rauch über der Stadt hing. Sie erlitten so einige Verluste und fast alle Bomber waren beschädigt.

Die Briten starteten mit einer neuen Taktik. Stanniolstreifen, von den Engländern „Window“ und von den Deutschen „Düppel“ genannt, wurden millionenfach abgeworfen und verwirrten die Radarstationen. Die Bomber konnten nun begünstigt durch eine Wolke aus Störsignalen ihr Ziel ungehindert erreichen.

Dort sprengten sie zunächst die Verkehrsnetze, deckten die Dächer ab und zerstörten Fenster und Türen mit Hilfe der Luftminen, die sie „Blockbuster“ nannten. Nun setzten sie die hölzernen Giebel in Brand und versuchten in weiteren Angriffswellen die Löscharbeiten zu verhindern. Dadurch konnten in drei der fünf nächtlichen Angriffe riesige Flächenbrände entstehen, die sich bei der Bombardierung vom 27. auf den 28. Juli wegen der hohen Temperaturen und der niedrigen Luftfeuchtigkeit sogar zu einem Feuersturm entwickelten. Durch das Fehlen der Dächer, Fenster und Türen konnte sich der Sturm durch den in den Gebäuden entstehenden Kamineffekt selbst mit Sauerstoff versorgen. Wer sich auf den Straße befand, wurde vom Sog mitgerissen und verbrannte. In Anlehnung an das Wort „coventrieren“ (s.o.) wurde diese Art der Zerstörung einer Stadt von den britischen Luftstreitkräften als „Hamburgisierung“ bezeichnet<sup>41</sup>.

Die gesamte Operation Gomorrha forderte etwa 34 000 Tote, von denen nicht einmal die Hälfte identifiziert werden konnte. Weitere 125 000 Menschen wurden verletzt. Außerdem wurden 277 330 Wohnungen, 80 Anlagen der Wehrmacht, 3212 Betriebe und 359 öffentliche Gebäude zerstört. Viele Handels und Hafenfahrzeuge wurden versenkt<sup>42</sup>.

Der Bomberpilot der RAF, Richard Mayce äußerte sich in einer Dokumentation des Senders Phoenix zu den Angriffen folgendermaßen:

Es war ein wirklich schreckliches Ereignis. Es war das einzige Mal, dass ich bewusst aus dem Fenster geschaut habe. Ich sah etwas Unbeschreibliches. Eine Art Dantes Inferno. Eine weite Fläche voller Weißglut. Ein Grauen. Sogar das Wasser brannte. Das war etwas,

---

<sup>41</sup>Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Gomorrha](https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Gomorrha) und Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 75 ff und Dokumentation auf Phoenix vom 14.02.2014.

<sup>42</sup>Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Gomorrha](https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Gomorrha).

was ich noch nie in meinem Leben gesehen hatte und auch nie wieder sehen will. Genauso muss die Hölle aussehen, wie wir Christen sie uns vorstellen. In dieser Nacht wurde ich Pazifist<sup>43</sup>.

#### 4.2.2 Kassel



*Abb. 9 Kassel direkt nach Kriegsende*

Bereits 1940 war Kassel in das Interesse der RAF gerückt. Grund dafür war, dass wegen des Irrtums der Nazis, die feindlichen Bomber könnten Kassel nicht erreichen, große Teile der Rüstungsindustrie dort errichtet wurden. Dazu gehörten die Henschel-Werke, die außer

Lokomotiven auch Panzer und Geschütze herstellten. Die Fieseler-Werke bauten Flugzeuge und die Flugbombe V-I. Es sollte jedoch längst klar gewesen sein, dass das Bomber Command einen weitaus größeren Radius erreichen konnte. Es erwies sich aber, dass die bisherigen Navigationssysteme GEE, Oboe und H<sub>2</sub>S nicht in der Lage waren, zum Ziel zu leiten. So verfehlten die Bomber beim ersten Angriff die wolkenverhangene Stadt in der Nacht des 3. Oktobers 1943. Zudem erschwerte ein starker Westwind das Markieren. Kassel wurde dennoch nicht evakuiert. Es wurden nur blockweise Durchbrüche zwischen den Kellern geschaffen. Dabei hatte die Operation Gomorrha bereits die Erkenntnis gebracht, dass die Möglichkeit, in andere Blocks flüchten zu können, lebensrettend war<sup>44</sup>.

Am 22. Oktober kehrten die Bomber zurück und warfen 1812 Tonnen Bomben über der Altstadt ab. Durch Ablenkungsmanöver, wie die Markierung anderer Großstädte mit Leuchtsignalen, konnte ein frühzeitiger Luftalarm in Kassel verhindert werden. Die fächerartig verteilten Leuchtbomben über der Stadt sollten genauere Zielen ermöglichen. Gleichzeitig begünstigte die Brandlegung in dieser Form den Feuersturm, der 45 Minuten nach dem Angriff am stärksten wurde<sup>45</sup>. Das Leuchten der Feuersbrunst war bis Marburg und Bad Orb sichtbar.

Nach Schätzungen starben 7 000 bis über 10 000 Menschen, die entweder eine Rauchvergiftung erlitten, von Trümmern erschlagen wurden oder im Feuersturm verbrannten. Außerhalb der Keller überlebten diejenigen, die sich durch das Feuer kämpften und die großen Plätze erreichten. In den Kellern irrten die Menschen durch die Gänge. Ein Voll-

<sup>43</sup> Vgl. Dokumentation auf Phoenix vom 14.02.2014, Mitschrift des Wortlautes.

<sup>44</sup> Vgl. <http://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article121104508/Wie-die-Royal-Air-Force-Kassel-ausloeschte.html>.

<sup>45</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 80.

treffer zerstörte die Befehlsstelle, weshalb keine Entwarnung gegeben werden konnte. So blieben viele in den Kellern und Bunkern und erstickten.

80% der Gebäude wurden vernichtet, 35 000 waren unbewohnbar, 123 000 Einwohner waren ohne Obdach<sup>46</sup>.

#### 4.2.3 Dresden

Im Verlaufe des Jahres 1944 erlangten Briten und Amerikaner gemeinsam die Lufthoheit. Zu Beginn des Jahres war aber auch schon klar, dass der Krieg durch Angriffe aus der Luft allein nicht zu gewinnen war. Die Luftflotten unterstützen den Vormarsch der Truppen nach der Invasion in der Nor-



*Abb.10 Dresden Februar 1945*

mandie im Sommer 1944. Danach wurden wieder verstärkt Rüstungs- und Treibstoffindustrie zu Zielen aus der Luft. Weiteres Bestreben war außerdem, die Verkehrsverbindungen lahm zu legen. Harris konzentrierte sich mit seinem Bomber Command auf die Bombardierung einzelner Städte, die bis zu diesem Zeitpunkt noch unzerstört waren. Von den 60 Großstädten in Deutschland galten 45 als total zerstört<sup>47</sup>.

Dem Wunsch der Sowjetunion folgend, die Unterstützung benötigte, kamen nun Städte im Osten Deutschland für neue Bombardierungen ins Gespräch. Dadurch sollten die Verkehrswege nach Osten unterbrochen werden, um die Verschiebung der Truppen an die Ostfront zu verhindern. Somit wurde im Februar 1945 der Angriff auf Dresden beschlossen<sup>48</sup>.

Dresden war zu dieser Zeit noch völlig unzerstört. Mit den großartigen Bauten vor allem aus der Zeit der Renaissance und des Barock galt es als kulturhistorisch wertvoll. Seit 1945 war die Stadt Zuflucht für die zahlreichen Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten. Außerdem waren noch ca. 200 Juden dort, die auf ihre Deportation warteten. Die Bombardierung Dresdens war für diese Menschen eine Gelegenheit zur Flucht. Darunter auch der jüdische Gelehrte Victor Klemperer, der diese Ereignisse in seinen Tagebucheinträgen geschildert hat<sup>49</sup>.

---

<sup>46</sup> Vgl. <http://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article121104508/Wie-die-Royal-Air-Force-Kassel-ausloeschte.html>.

<sup>47</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 91 ff.

<sup>48</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 102.

<sup>49</sup> Vgl. Klemperer, Tagebücher 1945, S. 31 ff.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 wurde Dresden in zwei Angriffswellen bombardiert. In der weder durch Flak noch durch Bunker geschützten Stadt schlugen ungefähr 2 600 Tonnen von Bomben ein und es entstand wiederum der von den Einwohnern gefürchtete Feuersturm. Am folgenden Tag flogen 311 US-Bomber einen weiteren Angriff.

Insgesamt starben bei diesen Angriffen bis zu 25 000 Menschen, von denen einige Tausend wegen der Seuchengefahr auf dem Altmarkt eingäschert werden mussten, da man so viele Gräber nicht schnell genug ausheben konnte<sup>50</sup>.

Der Stadtkern wurde fast völlig zerstört. Die Industrieanlagen wurden zu 70% zerstört. Die industrielle und militärische Infrastruktur kam zum Erliegen. Unschätzbare Kulturzeugnisse, wie z. B. die Frauenkirche wurden in Schutt und Asche gelegt<sup>51</sup>.

Augenzeugen berichten in zahlreichen Dokumenten von dem unvorstellbaren Ausmaß der Katastrophe.

## **5. Fazit**

Aufgrund meiner Recherchen, die auch noch über den Inhalt der Arbeit hinausgegangen sind, möchte ich noch einmal zusammenfassen.

---

<sup>50</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 102 f.

<sup>51</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriffe\\_auf\\_Dresden](https://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriffe_auf_Dresden).

Damals hatte man sich nach der Haager Landkriegsordnung zu richten. Diese war zwar nicht explizit auf den Luftkrieg ausgelegt, jedoch sollte man annehmen, dass die in ihr enthaltenen Artikel für jegliche Form des Krieges gelten.

Im Artikel 22 heißt es:

Die Kriegsführenden haben kein unbeschränktes Recht in der Wahl der Mittel zur Schädigung des Feindes.

Weiter heißt es im Artikel 25:

Es ist untersagt, unverteidigte Städte, Dörfer, Wohnstätten oder Gebäude, mit welchen Mitteln es auch sei, anzugreifen oder zu beschießen<sup>52</sup>.

Sicher hat Hitler mit seinem Luftangriff auf England bereits gegen diese Regeln verstoßen. Für einen ausgedehnten Luftkrieg war die deutsche Luftwaffe aber noch nicht genug vorbereitet. Churchill hat durch Abwarten und Beobachten Zeit gewonnen, für den Luftkrieg aufzurüsten. Mit der Übergabe des Bomber Command an Artur Harris war der Grundstein für eine Flächenbombardierung deutscher Städte gelegt. Zwar war dabei erstes Ziel die Infrastruktur zu zerstören, in dem vorrangig Rüstungsindustrie, Treibstoffindustrie, Verkehrswege, Militärstützpunkte etc. angegriffen wurden. Kollateralschäden wurden dabei durchaus in Kauf genommen. Mit dem „Moral Bombing“, das daraus entstanden war, wurden hier bald aber die Grenzen überschritten. Mit dem Unison-Verfahren und den Tausend-Bomber-Angriffen konnte zwischen militärischen und zivilen Zielen nicht mehr unterschieden werden. Harris erprobte geradezu an weniger geschützten Städten seine neuen Kriegstechniken. Ich denke hierbei z.B. an die Bombardierung von Lübeck. Bei den zahlreichen Luftangriffen über deutschen Städten waren auch den Bomberpiloten bereits Zweifel an der Wahl der Ziele gekommen. Um diese Zweifel auszuräumen, verfasste man den „Bomber's Baedeker“, Broschüren, die die Beteiligung auch von Zivilisten am Kriegsgeschehen verdeutlichen sollten und man ersann neue Sprachregelungen. So verschwand der Begriff Flächenangriff („area attack“). Er wurde durch den Begriff Angriff auf ein ausgedehntes Industrieziel („large industrial area“) ersetzt. Damit meinte man unter Umständen das gesamte Stadtgebiet<sup>53</sup>. Ab 1943 war dann die Strategie von Arthur Harris klar. In mehrtägigen Angriffen, gemeinsam mit den Amerikanern, bombardierte er Städte, wie z.B. Hamburg und Kassel, mit der Absicht, durch gezielt entfachte Feuerstürme die Städte vollständig zu zerstören. Die Amerikaner distanzieren sich davon, indem sie weiter wie geplant Präzisionsangriffe am Tage flogen. Dadurch könnte man zu dem Schluss kommen, dass

---

<sup>52</sup> Vgl. [http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument\\_de&dokument=0201\\_haa&object=translation&st=&l=de](http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0201_haa&object=translation&st=&l=de).

<sup>53</sup> Vgl. Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 66.

die Amerikaner weniger Kriegsschuld auf sich geladen haben. Außerhalb dieser Arbeit, die sich ausschließlich mit dem Bombenkrieg Englands beschäftigt, ist dennoch klar, dass man die Abwürfe der Napalmbomben auf japanische Städte und vor allem die beiden Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki nicht vergessen darf.

Der Bombenkrieg über Deutschland hatte mittlerweile derartige Ausmaße erreicht, dass von einer Selbstverteidigung Englands schon lange nicht mehr die Rede sein kann.

Die Angriffe arteten nur noch in sinnlose Zerstörung aus, die ihren Höhepunkt in der Bombardierung Dresdens fand. Auch hier könnte man noch einmal die Haager Landkriegsordnung zitieren, die im Artikel 27 besagt:

Bei Belagerungen und Beschießungen sollen alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden, um die dem Gottesdienste, der Kunst, der Wissenschaft und der Wohltätigkeit gewidmeten Gebäude, die geschichtlichen Denkmäler, die Hospitäler und Sammelplätze für Kranke und Verwundete soviel wie möglich zu schonen, vorausgesetzt, daß[!] sie nicht gleichzeitig zu einem militärischen Zwecke Verwendung finden<sup>54</sup>.

Die totale Verwüstung Dresdens, einer Stadt, die in ganz Europa als schön galt und unbezahlbare Kunstschatze barg, war der Punkt, an dem auch Churchill zur Einsicht kam.

Er schreibt:

Die Strategie, deutsche Städte zu bombardieren, einfach um den Terror noch zu steigern, sollte überdacht werden<sup>55</sup>.

Er wendete sich ab von den Strategien, die er gebilligt hatte und von Arthur Harris, der bei vielen in Verruf geraten war.

Die Frage, ob die Angriffe Englands auf Deutschland als Kriegsverbrechen zu werten sind, beschäftigt die Historiker bis heute. Mit dem Erscheinen des Buches von Jörg Friedrich, 2003, wurde das Thema in der breiten Öffentlichkeit sehr kontrovers diskutiert. Friedrich wurde mehrfach vorgeworfen, er würde die Deutschen nur als Opfer darstellen<sup>56</sup>.

Tatsächlich haben sich bis zu diesem Zeitpunkt die Menschen in Deutschland, die diese unglaublichen Angriffe überlebt haben, nicht getraut, über ihre persönlichen Erlebnisse zu reden. Zum einen saß der Schrecken zu tief und zum anderen waren die Greuelthaten der Nazis so entsetzlich, dass man sich nicht mit diesen Opfern auf eine Stufe stellen konnte und wollte. Es wurden mehr als zwei Generationen gebraucht, um das Schweigen zu brechen. Die Augenzeugen, die heute noch davon berichten können, sind damals

---

<sup>54</sup> Vgl. [http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument\\_de&dokument=0201\\_haa&object=translation&st=&l=de](http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0201_haa&object=translation&st=&l=de).

<sup>55</sup> Vgl. Dokumentation auf Phoenix vom 14.02.2014, Mitschrift des Wortlautes.

<sup>56</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/sptv/special/a-237918.html>.



Kinder oder Jugendliche gewesen. Wichtige Zeugnisse aus dieser Zeit sind darum Bild-dokumente, Filmaufnahmen und Tagebücher.

Noch heute hält ein Teil der britischen Bevölkerung den Luftkrieg über Deutschland für gerechtfertigt. Seit 1940 kritisierten aber auch schon in Großbritannien Politiker und hohe Geistliche offen die Kriegsstrategien von Churchill. Es wurden Stimmen laut, die die moralische und rechtliche Vertretbarkeit in Frage stellten.

40 Jahre nach diesen Ereignissen schildert der heute bekannte britische Physiker Freeman Dyson, wie sehr er unter dem Wissen gelitten hat, dass er damals, 19 Jahre alt, mit seinen Analysen und Berechnungen über einen effizienteren Einsatz von Luft-streitkräften und Waffen dazu beigetragen hat, dass dieser Krieg ein solch schreckliches Ausmaß erreichen konnte<sup>57</sup>.

Nach allem, was ich über den Bombenkrieg Englands, die damals geltenden Rechte und die Schicksale deutscher wie britischer Menschen gelernt und hier geschildert habe, halte ich die englische Kriegsführung den Luftkrieg im 2. Weltkrieg betreffend für ein Kriegsverbrechen.

---

<sup>57</sup>Vgl. <http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-26766650.html>

## Literaturverzeichnis

### Literatur

- Aders, Gebhard: Bombenkrieg. Strategien der Zerstörung 1939-1945. Köln 2004.
- Friedrich, Jörg: Der Brand. Deutschland im Bombenkrieg 1940-1945. 1. Auflage, Berlin 2004.
- Fritze, Lothar: Die Moral des Bombenterrors. Alliierte Flächenbombardements im Zweiten Weltkrieg. München 2007.
- Klemperer, Victor: Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. Tagebücher 1933-1945. 2. Auflage, Berlin 1999, Band VIII.

### Quellenverzeichnis

Alle Internetquellen wurden am 10. April 2016 noch einmal aufgesucht, um die Präsenz und die Inhalte zu überprüfen.

### Internetquellen von Printmedien [Stand April 2016]

- Artikel in **Die Welt**. Althaus, Johann. 09.11.2015. 500 Bomber verwandelten Coventry in ein Flammenmeer. Online:  
<http://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article148600051/500-Bomber-verwandelten-Coventry-in-ein-Flammenmeer.html>.
- Artikel in **Die Zeit**. Maier, Klaus. 11.11.2010. **Coventry 1940: Eine Stadt wird vernichtet**. Online:  
<http://www.zeit.de/2010/46/A-Coventry>.
- Artikel in **Der Spiegel**. special. Sontheimer, Michael. 01.04.2003. **Kriegsrecht und Moral: Fanatischer Krieger**. Online:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-26766651.html>.
- Artikel in **Die Welt**. Kellerhoff, Sven Felix. **30.05.2012**. "Operation Millennium" – 1000 Bomber gegen Köln. Online:  
<http://www.welt.de/kultur/history/article106387684/Operation-Millennium-1000-Bomber-gegen-Koeln.html>.
- Artikel in **Die Welt**. Stark, Florian. **22.10.2013**. Wie die Royal Air Force Kassel auslöschte. Online:  
<http://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article121104508/Wie-die-Royal-Air-Force-Kassel-ausloeschte.html>.
- Artikel in **Der Spiegel**. Interview. Langer, Annette. 2003. **Interview mit dem Berliner Historiker Jörg Friedrich: Von guten Massakern und bösen Massakern**. Online:  
<http://www.spiegel.de/sptv/special/a-237918.html>.
- Artikel in **Der Spiegel**. Sontheimer, Michael. 01.04.2003. Kriegsrecht und Moral: Sind wir Bestien? Online:  
<http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-26766650.html>.

## **Internetquellen** [Stand April 2016]

Die Artikel auf Wikipedia wurden zur eigenen, schnellen Orientierung benutzt.  
Verwendete Informationen wurden in der Regel durch andere Quellen abgesichert.

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Area\\_Bombing\\_Directive](https://de.wikipedia.org/wiki/Area_Bombing_Directive)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Coventry#Luftangriff\\_1940](https://de.wikipedia.org/wiki/Coventry#Luftangriff_1940)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Blitz](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Blitz)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Baedeker\\_Blitz](https://de.wikipedia.org/wiki/Baedeker_Blitz)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Royal\\_Air\\_Force](https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Air_Force)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter\\_Weltkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Weltkrieg)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Unternehmen\\_Seelöwe](https://de.wikipedia.org/wiki/Unternehmen_Seelöwe)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/RAF\\_Bomber\\_Command](https://de.wikipedia.org/wiki/RAF_Bomber_Command)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur\\_Harris](https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Harris)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriffe\\_auf\\_Dresden](https://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriffe_auf_Dresden)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Operation\\_Gomorrha](https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Gomorrha)
- Homepage der **RAF**. About Bomber Command. Online:  
<https://www.rafbf.org/bomber-command-memorial/about-bomber-command>.
- Homepage der **RAF**. The Thousand Bomber raids: 30/31 May (Cologne) to 17 August 1942. Online:  
<http://www.raf.mod.uk/history/bombercommandthethousandbomberraids3031may.cfm>.
- Homepage der **BBC**. History. The Blitz. Online:  
[http://www.bbc.co.uk/history/events/the\\_blitz](http://www.bbc.co.uk/history/events/the_blitz).
- Homepage der **BBC**. WW2 People's War. Written by the public. 2013 und 2005. Fact File: Baedeker Raids. Online:  
<http://www.bbc.co.uk/history/ww2peopleswar/timeline/factfiles/nonflash/a1132921.shtml>.
- Homepage der **BBC**. iwonder. Did Hitler's Baedeker blitz break Britain's spirit? Online:  
<http://www.bbc.co.uk/guides/zg9487h>.
- Homepage London-Infos.com. England im 2. Weltkrieg. Online:  
<http://london-infos.com/geschichte/kriege/weltkrieg-2.php>.
- Homepage des **NDR**. 28.03.2012. März 1942: Lübeck brennt im Bombenhagel.  
<http://www.ndr.de/kultur/geschichte/chronologie/Maerz-1942-Luebeck-brennt-im-Bombenhagel,bombenaufloebeck101.html>.

- Homepage **100(0) Schlüsseldokumente** zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert. Volltext. Abkommen, betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkriegs. Vom 18. Oktober 1907. RGBl. 1910, S. 107-151. Online: [http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument\\_de&dokument=0201\\_haa&object=translation&st=&l=de](http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0201_haa&object=translation&st=&l=de).

### Fernsehdokumentation

- **Dokumentation auf Phoenix am 14.02.2014, Der Feuersturm (2/2): Der Weg nach Dresden.**

### Abbildungsverzeichnis

Abb. Titel Aufnahme einer Lancaster	<a href="https://kerindadotcom.files.wordpress.com/2012/09/lancaster.jpg">https://kerindadotcom.files.wordpress.com/2012/09/lancaster.jpg</a> .
Abb. 1 Die Situation in Europa 1940	<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Luftschlacht_um_England">https://de.wikipedia.org/wiki/Luftschlacht_um_England</a> .
Abb. 2 London am 7. September 1940	<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/The_Blitz">https://de.wikipedia.org/wiki/The_Blitz</a>
Abb. 3 Winston Churchill besichtigt die Ruine der Kathedrale	<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriffe_auf_Coventry">https://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriffe_auf_Coventry</a> .
Abb. 4 Emblem der RAF	<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Air_Force">https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Air_Force</a> .
Abb. 5 bomber crew	<a href="https://www.rafbf.org/bomber-command-memorial/about-bomber-command">https://www.rafbf.org/bomber-command-memorial/about-bomber-command</a> .
Abb. 6 Luftmarschall Sir Arthur T. Harris im April 1944	<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Harris">https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Harris</a> .
Abb. 7 Lübeck, März 1942	<a href="http://www.ndr.de/kultur/geschichte/chronologie/Maerz-1942-Luebeck-brennt-im-Bombenhagel,bombenaufloebeck101.html">http://www.ndr.de/kultur/geschichte/chronologie/Maerz-1942-Luebeck-brennt-im-Bombenhagel,bombenaufloebeck101.html</a> .
Abb. 8 Nach der "Operation Gomorrha": der Hamburger Stadtteil Eilbek im Juli 1943	<a href="http://www.spiegel.de/sptv/reportage/grossbild-258062-279842.html">http://www.spiegel.de/sptv/reportage/grossbild-258062-279842.html</a> .
Abb. 9 Kassel direkt nach Kriegsende	<a href="http://www.hna.de/kassel/bombennachtschlimm-kassel-jahren-4872485.html">http://www.hna.de/kassel/bombennachtschlimm-kassel-jahren-4872485.html</a> .
Abb.10 Dresden Februar 1945	<a href="http://www.n24.de/n24/Mediathek/Bilderserien/d/6142202/fotos-bezeugen-das-ausmass-der-zerstoerung.html">http://www.n24.de/n24/Mediathek/Bilderserien/d/6142202/fotos-bezeugen-das-ausmass-der-zerstoerung.html</a> .



## Eine Botschaft des Oberbefehlshabers der britischen Kampfflugzeuge an das deutsche Volk

**N**OCH nie hat der Mann, der die Bombenangriffe auf ein Land leitet, eine Botschaft an die Bevölkerung dieses Landes gerichtet.

Ich, Luftmarschall Harris, Oberbefehlshaber der britischen Kampfflugzeuge, die Deutschland angreifen, habe mich entschlossen, diese Botschaft an das deutsche Volk zu richten.

Wir in England haben zur Genüge erfahren, was Luftangriffe bedeuten. Zehn Monate hindurch hat uns eure Luftwaffe mit Bomben belegt. Zuerst bei Tage. Als wir das abgestellt hatten, kam sie bei Nacht. Ihr hattet damals eine starke Luftwaffe. Eure Flieger schlugen sich gut. Zweiundneunzig Nächte hintereinander haben sie London gebombt; Coventry, Plymouth, Liverpool und andere britische Städte haben sie schwer angegriffen. Der Schaden, den sie anrichteten, war beträchtlich; 43.000 britische Männer, Frauen und Kinder sind dabei ums Leben gekommen; viele historische Bauten, die uns lieb und teuer waren, sind zerstört.

Damals glaubtet ihr, — denn Göring hatte es euch versprochen — dass ihr selber vor Bomben sicher seid. Und tatsächlich konnten wir nur mit wenigen Flugzeugen antworten. Jetzt sind die Rollen vertauscht. Jetzt kommen nur ab und zu ein paar deutsche Maschinen zu uns; und wir bomben Deutschland nach Noten.

Warum wir das tun? Nicht aus Rachsicht — obwohl wir Warschau, Rotterdam, Bel-

grad, London, Plymouth, Coventry nicht vergessen. Wir bomben Deutschland, eine Stadt nach der andern, immer schwerer, um euch die Fortführung des Krieges unmöglich zu machen. Das ist unser Ziel. Wir werden es unerbittlich verfolgen. Stadt für Stadt: Lübeck, Rostock, Köln, Emden, Bremen, Wilhelmshaven, Duisburg, Hamburg — und die Liste wird immer länger. Lasst euch von den Nazis mit ins Verderben reissen, wenn ihr wollt. Das ist eure Sache.

★ ★ ★

**I**ST das Wetter gut, dann kommen wir bei Nacht. Schon jetzt fliegen tausend Bomber eine Stadt wie Köln an und zerstören innerhalb einer Stunde ein Drittel von ihr. Wir wissen das, denn wir haben die Luftaufnahmen. Ist der Himmel bewölkt, so kommen wir bei Tag und bomben eure Fabriken und Docks; Danzig, so weit entfernt es auch ist, weiss Bescheid. Wir kommen bei Tag und bei Nacht; kein Teil des Reiches ist sicher.

In Köln, im Ruhrgebiet, in Rostock, Lübeck oder Emden mag man der Ansicht sein, dass wir mit unsern Bombern schon allenthalben geleistet haben. Wir sind anderer Ansicht. Was ihr bisher erlebt habt, wird nicht zu vergleichen sein mit dem was kommt, sobald unsere Production von Bombenflugzeugen erst zu einem Strom anschwillt und die amerikanische sich verdoppelt und vervierfacht.

Ich möchte ganz offen darüber sprechen.

ob wir einzelne militärische Ziele angreifen oder ganze Städte. Selbstverständlich bomben wir lieber eure Fabriken, Docks und Eisenbahnen; das trifft Hitlers Kriegsmaschine am schwersten. Aber die Arbeiter, die in diesen Werken beschäftigt sind, wohnen dicht um sie herum. Deshalb fallen unsere Bomben auf eure Wohnhäuser und — auf euch.

Wir bedauern, dass das notwendig ist. Die Arbeiter des Dieselmotorenwerks Humboldt-Deutz in Köln z. B., von denen eine Anzahl in der Nacht des 30. Mai umkam, mussten die Gefahren des totalen Krieges auf sich nehmen, genau wie die Seekute unserer Handelsflotte, gegen welche die (mit Motoren von Humboldt-Deutz ausgerüsteten) U-Boote ihre Torpedos abgefeuert hätten. Waren die Arbeiter der Flugzeugwerke von Coventry, ihre Frauen, ihre Kinder nicht auch „Zivilbevölkerung“ ganz wie die Arbeiter der Rostocker Flugzeugwerke und deren Familien? Aber Hitler hat es so gewollt!

\* \* \*

**E**S stimmt, dass eure Abwehr unseren Bombern Verluste zufügt. Eure Führer erzählen euch zu eurem Trost, diese Verluste seien so schwer, dass wir unsere Luftangriffe bald nicht mehr würden fortsetzen können. Wer das glaubt, wird bitter enttäuscht werden. Ich, der die britischen Kampfflugzeuge befehligt, will euch sagen, wie gross unsere Verluste sind: nicht einmal 5 v. H. der Bomber, die wir über Deutschland schicken, gehen verloren. Eine solche Verlustrate kann kaum den ständigen Zuwachs verzögern, der durch die steigende Produktion unserer eigenen und der amerikanischen Fabriken sichergestellt ist.

\* \* \*

**A**MERIKA greift erst jetzt in Europa ein. Die ersten Geschwader, Vorläufer einer ganzen Luftflotte, sind aus U.S.A. in England eingetroffen. Ist es euch klar, was es bedeutet, wenn die auch Deutschland angreifen? Allein aus einem einzigen amerikanischen Betrieb, den neuen Fordwerken in Willow Run, Detroit, rollt schon jetzt alle zwei Stunden ein neuer viermotoriger Bomber heraus, der vier

Tonnen Bomben nach jeder deutschen Stadt tragen kann. Und Willow Run ist nur ein Betrieb unter Dutzenden. An diese Anlagen könnt ihr nicht heran. Auch eure U-Boote können die amerikanischen Bomber nicht am Herüberkommen verhindern; denn die fliegen über den Atlantik.

Bald werden wir jeden Tag und jede Nacht erscheinen, bei Regen, Sturm und Schnee — wir und die Amerikaner. Ich war gerade acht Monate drüben, und so weiss ich genau, was bevorsteht. Wenn ihr uns dazu zwingt, werden wir das Dritte Reich von einem Ende zum andern heimsuchen. Ihr könnt uns nicht hindern, und ihr wisst das.

Ihr habt keine Chance. Ihr habt uns 1940 nicht schlagen können, als wir waffenlos waren und allein standen. Eure Führer waren dann so verrückt, auch nach Russland und Amerika anzugreifen (aber eure Führer sind eben verrückt — das weiss die ganze Welt, ausser Italien.) Wie könnt ihr jetzt auf einen Sieg hoffen, da wir, mit Russland und Amerika, immer stärker werden, während euch die Kraft mehr und mehr ausgeht? Nein, ihr habt keine Chance.

\* \* \*

**V**ERGESST Eines nicht: wie weit eure Armeen auch vormarschieren, sie können nie bis nach England kommen. Sie könnten schon nicht herkommen, als wir waffenlos waren. Sie können siegen, soviel sie wollen, — den Luftkrieg müsst ihr dann immer noch mit uns und den Amerikanern ausfechten. Den könnt ihr nie gewinnen — aber wir gewinnen ihn bereits.

Nun noch ein letztes Wort:

Es steht bei euch, mit Krieg und Bomberei Schluss zu machen. Stürzt die Nazis, und ihr habt Frieden! Es ist nicht wahr, dass wir einen Rachefrieden planen. Das ist eine deutsche Propagandalüge. Aber wir werden es ganz gewiss jeder deutschen Regierung unmöglich machen, noch einmal einen totalen Krieg anzufangen. Ist das nicht ebenso euer Interesse wie das unsere?

A. Harris  
Air Marshal  
RAF.

Flugblatt von 1942

Diese Flugblätter wurden 1942 millionenfach über Deutschland abgeworfen.

Quelle: [https://www.psywar.org/product\\_1942G041.php](https://www.psywar.org/product_1942G041.php)

und Aders, Bombenkrieg: Strategien der Zerstörung 1939-1945, S. 48.